

- *Chrysochraon dispar* (GERMAR, 1834) - Große Goldschrecke
Die Art wurde nur in der strauchigen feuchten Vegetation der sonnigen wärmebegünstigten Bereiche des Allerbach- und des Rappbodetals nachgewiesen. Durch intensivere Kartierungsarbeiten ist eine Zunahme der Fundorte nicht ausgeschlossen.
- *Gomphocerippus rufus* (LINNAEUS, 1758) - Rote Keulenschrecke
Die Täler der Bäche werden als Hauptvorkommen von *G. rufus* angesehen. Die Art wurde in den Jahren 1998 und 1999 regelmäßig in großer Anzahl in den Bachtälern angetroffen. Sie besiedelt die Wegesrandbereiche mit trockener mäßiger Vegetation bis hin zum feuchten Uferbereich.
- *Myrmeleotettix maculatus* (THUNBERG, 1815) - Gefleckte Keulenschrecke
M. maculatus ist in allen drei Tälern eine häufige Art, die die Trockenrasenstandorte besiedelt. Auch auf den Zeterklippen wurde ein Vorkommen nachgewiesen.
- *Chorthippus apricarius* (LINNAEUS, 1758) - Feld-Grashüpfer
Es wurden 1999 nur Einzelexemplare im Allerbachtal nachgewiesen.
- *Chorthippus montanus* (CHARPENTIER, 1825) - Sumpfgrashüpfer
Die Art wurde in allen drei Tälern in den feuchten Uferbereichen in relativ großer Anzahl gefunden.

Literatur:

- DETZEL, P. (1998): Die Heuschrecken Baden-Württembergs. – Verlag Eugen Ulmer
- DETZEL, P. (2001): Verzeichnis der Langfühlerschrecken (Ensifera) und Kurzfühlerschrecken (Caelifera) Deutschlands. In: Klausnitzer, B. (Hrsg.): Entomofauna Germanica 5. – Ent. Nachr. Ber. (Dresden), Beiheft 6: 63-90.
- INGRISCH, S. & G. KÖHLER (Bearb.) (1998): Rote Liste der Geradflügler (Orthoptera s. l.). In: BINOT, M. et al.: Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 55 (Bonn-Bad Godesberg): 252-254.
- WALLASCHKE, M. (Bearb.) (1993): Rote Liste der Heuschrecken des Landes Sachsen-Anhalt. – Ber. Landesamt Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Halle) 9: 25-28.

Ein Nachweis der Ohrenzikade *Ledra aurita* im Landkreis Aschersleben-Staßfurt

von Wolfgang CIUPA

Als ich am 06.10.2001 am Ende der von unserer Fachgruppe organisierten Pilzwanderung im Hakel den Parkplatz der ehemaligen Gaststätte „Waldfrieden“ (Gemarkung Cochstedt MTB 4134/1) ansteuerte, fand ich auf dem Dach meines PKW ein knapp 2 cm langes, charakteristisch aussehendes Insekt. Ich konnte dieses Tier als die „Ohrenzikade“ *Ledra aurita* bestimmen. Bei SEDLAG (1986) steht: „15 mm und größer, mit auffälligen Thorax-Fortsätzen. Sie kommt besonders in Auwäldern vor und fliegt, wie auch viele andere Zikaden, in der Nacht an starke Lichtquellen“. In den Roten Listen der Zikaden von Deutschland (REMANE et al. 1998) und von Sachsen-Anhalt (WITSACK 1995) ist diese Art nicht aufgeführt. Den anderen Entomologen der Fachgruppe war diese Zikade beim Sammeln auch noch nicht untergekommen. Dr. Werner WITSACK (Halle) teilte uns auf eine Anfrage mit: „...Die Ohrzikade wird wirklich relativ selten gefunden, da sie nicht häufig ist und wegen ihrer Lebensweise kaum in den Kescher geht. Sie ist aber wahrscheinlich in größeren Waldungen vorhanden und - wie wir annehmen - nicht besonders gefährdet...“.

Literatur:

- SEDLAG, U. (1986): Insekten Mitteleuropas. – Neumann Verlag, Leipzig-Radebeul: 156.
- REMANE, R., ACHTZIGER, R., FRÖHLICH, W., NICKEL, H. & W. WITSACK (Bearb.) (1998): Rote Liste der Zikaden (Homoptera, Auchenorrhyncha). In: BINOT, M. et al.: Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands. – Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz (Bonn-Bad Godesberg) 55: 243-249.
- WITSACK, W. (1995): Rote Liste der Zikaden des Landes Sachsen-Anhalt. – Ber. Landesamt Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Halle) 18: 29-34.

Necrobia rufipes (Col., Cleridae) beim Hundefutterkauf erbeutet

von Johanna CIUPA

Am 6.8.2002 wollte ich in einem Staßfurter Supermarkt für den Hund meiner Kinder ein Hundeleckerli kaufen. Bei der Durchsicht des großen Angebots fiel mir eine Tüte mit Schweinekrusten eines bekannten westdeutschen Tierfutterproduzenten ins Auge, in der sich etwas schnell bewegte. Bei näherer Betrachtung der Tüte entdeckte ich zwischen den Schweinekrusten einen lebenden Käfer. Kurz entschlossen und auch neugierig kaufte ich die Tüte mit dem lebenden Inhalt. Zuhause präsentierte ich stolz meinem Mann die Leckerlis mit der Bitte, das Käferchen in der Tüte zu begutachten, und wenn möglich, zu bestimmen. Die Tüte wurde geöffnet, die Leckerlis umgepackt und der Käfer gefangen genommen. Es befand sich noch ein gleiches Tier in der Tüte, das aber schon tot war.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Halophila - Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [45_2003](#)

Autor(en)/Author(s): Ciupa Wolfgang

Artikel/Article: [Ein Nachweis der Ohrenzikade *Ledra aurita* im Landkreis Aschersleben-Staßfurt 12](#)